

An die Mitglieder des Münchner Stadtrats



Brandbrief an die Mitglieder des Münchner Stadtrats

München, 12. Dezember 2024

Sehr geehrte Mitglieder des Stadtrats,

Die Entscheidung, den Odeonsplatz an Silvester 2025 für eine kommerzielle „Silvestermeile“ freizugeben, ist ein Schlag ins Gesicht all derer, die seit Jahren für unkommerzielle Freiräume kämpfen. Das zeigt wieder einmal, wie in München mit öffentlichen Räumen umgegangen wird: Wer zahlt, bekommt sie. Erstaunlich, dass dafür die Grünen/Rosa Liste, SPD/Volt und – nachdem sie ihren Vorschlag für den Olympiapark nicht durchsetzen konnten – auch CSU und FDP Hand in Hand gestimmt haben. Unkommerziellen Kollektiven bleibt da nur noch der Blick von draußen.

Rund 100 illegale Raves werden in und um München jedes Jahr aufgelöst – ein klares Zeichen, dass kreative Entfaltungsmöglichkeiten fehlen. Doch statt diese Lücke zu schließen, wird die Ludwigstraße, vom Odeonsplatz bis zum Siegestor, zur Premium-Partyzone – Eintritt 40 Euro. Für viele Menschen in einer Stadt mit den höchsten Lebenshaltungskosten Deutschlands ist das schlicht nicht leistbar.

Dass die Stadtverwaltung Freiräume lieber blockiert oder teuer verkauft, ist keine Überraschung – die Beispiele sprechen Bände:

- **Rave bei der Messe Riem:** Nach monatelanger Planung wurde das Event vom Kreisverwaltungsreferat kurzfristig abgesagt – angeblich wegen Tierschutzbedenken des Umweltamts. Zwei Wochen später war die Bühne frei für Helene Fischer, später wurde das Gelände für Adele betonierte. Tierschutz? Offenbar flexibel auslegbar, wenn es um große Namen und Budgets geht.

- **Munich Urban Celebrations:** Kreative Vielfalt? Nur, wenn sie brav an den Stadtrand verbannt wird. Nach 22 Uhr scheint echte Kultur in der Innenstadt nicht mehr erwünscht – es sei denn, sie bringt Geld ein.

- **IAA Open Spaces:** Für die Autolobby wurde Münchens Innenstadt großzügig geöffnet. Verkehrschaos und Lärm? Kein Problem, solange die Sponsoren zahlen.

An die Mitglieder des Münchner Stadtrats

Unsere Forderung: Öffnen Sie die Ludwigstraße und Odeonsplatz an Silvester für alle! Geben Sie den Raum an Münchner Kollektive, Bands und Kreative, die größtenteils ehrenamtlich und unkommerziell echte Kultur schaffen – ohne Eintrittsbarrieren und ohne kommerzielle Zwänge. Wenn für die IAA und andere Großevents alle Regeln außer Kraft gesetzt werden können, dann muss das auch für die Kreativen aus der subkulturellen Szene möglich sein. Und wenn Ihnen die Organisation zu kompliziert erscheint: Wir stehen bereit, ein Konzept mitzugestalten.

Zeigen Sie, dass München mehr ist als eine Eventfläche für zahlungskräftige Veranstalter. Oder bleibt es dabei: „Wer zahlt, spielt – wer nicht zahlt, schweigt“?

Mit lautem Nachdruck,
Die Initiative Mehr Lärm für München (Veranstalter der Krachparade)